Ein bedeutsamer Durchbruch

Das Projekt «More than a Door» vom Architekturbüro ALIAS wertet den Bau der Kunsthalle Bern mit einer minimalen Geste auf.

1

TEXT: SUSANNA KOEBERLE
FOTOS: © ALIAS
REDAKTION: SILVIA STEIDINGER

Die Kunsthalle Bern wurde 1918 gegründet. Das würfelartige Bauwerk strahlt etwas Hehres aus, seine Architektur wirkt zugleich etwas abweisend. Hier findet Hohes und Heiliges statt, Kunst nämlich, scheint der Bau gegen aussen zu kommunizieren. Die Auffassung von Museen als elitären Orten wird heute im Kunstbetrieb zunehmend hinterfragt. Im Sinne der Inklusion sollte Kunst möglichst vielen Menschen zugänglich sein. Wie kann eine solche Haltung architektonisch verkörpert werden? Dieser Herausforderung hat sich das Zürcher Architekturbüro Alias, gegründet von Lorenza Donati und Antoine Berchier, gestellt. Dies gleichsam aus einer Notsituation heraus. Denn aufgrund der neuen Brandschutzvorschriften drohte der Kunsthalle Bern eine Limitierung der Anzahl Besucher:innen, die sich gleichzeitig im Haus aufhalten dürfen. Diese Einschränkung der öffentlichen Nutzung war nicht im Sinne der bekannten Berner Institution.

Mit dem Haus arbeiten

Es musste also ein Notausgang her – was per se keine besonders attraktive Aufgabe für Architekturschaffende darstellt. Doch statt sich dadurch entmutigen zu lassen, machte Alias aus der Not eine Tugend. «Wir wollten nicht gegen das Haus, sondern mit dem Haus arbeiten. Die neue Infrastruktur sollte diskret sein und dennoch einen Mehrwert schaffen», sagt Lorenza Donati. Dem Credo des Büros folgend, mit minimalen Interventionen eine maximale Wirkung zu erzielen, entstand die Idee, über den Notausgang einen neuen Raum zu erschliessen – und zwar den Garten. Dass überhaupt ein öffentlich zugänglicher Garten auf der Rückseite des Bauwerks existiert, ist vielen Leuten gar nicht bewusst. Alias entdeckte eine alte Zeichnung aus der Entstehungszeit des Baus, auf der eine Türe zu sehen war. Eingezeichnet war auch eine Art Rundgang, der den Park inkludierte. Die Öffnung verschwand auf späteren Plänen und kam nicht zur Ausführung.

Diese vergessene Idee bildete die Basis für die neue Intervention. Statt in eine Sackgasse zu führen, öffnet sich der untere Raum nun nach aussen und schafft eine neue räumliche Verbindung. Der Durchbruch von Alias ist auch auf einer ideellen Ebene von Bedeutung und deckt sich mit der Vorstellung der neuen Direktorin Iliana Fokianaki. Eine vertiefte Recherche in den Archiven förderte die frühere Nutzung der Durchbruch-Wand zutage. In Zusammenarbeit mit Studierenden aus dem Bereich Konservierung und Restaurierung der Hochschule der Künste Bern (HKB) erforschte Alias die verschiedenen Schichten der Fläche. Um die Geschichte des Ortes zu

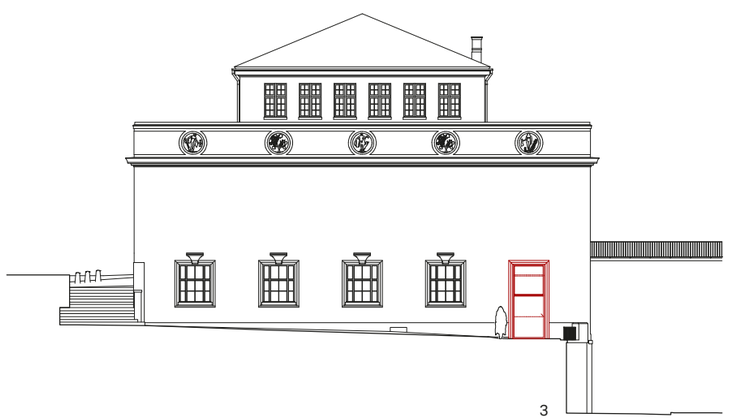
2

1 **Kernbohrung** Der Durchbruch erschuf viel mehr als einen Notausgang.

2 **Verbindung** Die Tür erschliesst einen neuen Raum – den Garten.

3 **Vergessene Idee** Die Intervention basiert auf einer alten Zeichnung.

«Wir wollten nicht gegen das Haus, sondern mit dem Haus arbeiten. Die neue Infrastruktur ist diskret und schafft dennoch einen Mehrwert.» Lorenza Donati, ALIAS



3

4 **Rahmenlos** Die Tür verschwindet innen nahezu in der Wand.

5 **Symbolhaft** Das gewölbte Vordach bewegt sich danach, ob das Museum offen oder zu ist.

ehren, wurden beim Durchbrechen der Wand die Stücke der Sondage aufbewahrt und eine Edition daraus gemacht.

Willkommensgruss

Der Einschnitt verändert das Gebäude kaum, ist aber als solcher lesbar. Bei der Gestaltung des Türdurchbruchs sind auch kleine Details bedeutsam. Etwa, dass die Türe von innen rahmenlos ist und in der Wand verschwindet. Das metallene Vordach wölbt sich leicht und bewegt sich je nachdem, ob das Museum offen oder zu ist. «Diese Bewegung ist eine Art Willkommensgruss, der die Öffnung als solche zelebriert», sagt Donati. Das Glas lässt Einblicke zu und bringt Licht in den Raum. Und nicht zuletzt bietet der Bezug zum begrünten Aussenraum den Kunstschaffenden neue Aktionsräume. Die Türe kann als eine Art Interface gelesen werden: zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, zwischen Innen und Aussen, zwischen gebauter Umwelt und natürlicher Umgebung. Sie schafft definitiv mehr als «nur» Sicherheit.

kunsthallebern.ch **alias.ooo**